Marcus Wübbelmann …

…bietet mit seiner Firma Crane & Logistics Partner GmbH & Co. KG Beratung, Planung und Abwicklung von Kran & Transportleistungen an. Mit über 30 Jahren Erfahrung, bringen er und sein Team einzigartige Möglichkeiten als unabhängiger Spezialist in diesem Segment. Darüber hinaus befindet sich C&LP im Zertifizierungsprozess als Prüfungsstätte für die European Crane Operator Licence (ECOL).

Christian Sulser …

… hat als Business Director bei Iveco die operative Gesamtverantwortung für die Märkte Deutschland und Schweiz von Sönke Weichenthal übernommen, der das Unternehmen verlassen hat. Sulser, seit Juli 2002 bei Iveco Magirus AG, bekleidete im Verlauf unterschiedliche Positionen. Er war drei Jahre Marketingleiter für D, A und CH und sammelte als Verkaufsleiter bei Iveco Nord-Ost Gmbh Vertriebserfahrungen. Ab Januar 2015 war Leiter des Geschäftsbereichs leichte und mittelschwere Nutzfahrzeuge.

Jörg Herkommer …

… ist seit Ende 2018 neben dem bisherigen Firmeninhaber Hans-Günter Gaule Geschäftsführer und Gesellschafter bei Zurrpack. Um die Effizienz des Unternehmens zu steigern, hat das neue Führungsduo die Unternehmensprozesse gestrafft und das „Wachstumsprogramm 2021“ aufgesetzt.

Jörg Herkommer (li.) und Hans-Günter-Gaule.

Faymonville übernimmt Stürzer

Durch die Übernahme von Stürzer Heavy Trucks erweitert die Faymonville-Gruppe ihre Aktivitäten in Süddeutschland, Österreich und der Schweiz.

Im Rahmen des eingeschlagenen Wachstumskurses traf die Faymonville-Gruppe vor Kurzem eine wichtige Entscheidung für den deutschsprachigen Raum. Der Fahrzeughersteller übernahm zum 2. Januar 2019 den bekannten Nutzfahrzeughändler Stürzer Heavy Trucks.

Durch den Zukauf erweitert die Faymonville-Gruppe ihre Aktivitäten in Süddeutschland, Österreich und der Schweiz. Die neu geschaffene Faymonville Trade & Services GmbH mit Sitz in Landsberg/Lech übernimmt in diesem Rahmen verschiedene Aufgaben. Die Niederlassung wird einerseits zur Drehscheibe für den Verkauf sofort verfügbarer Spezialfahrzeuge der Marken Faymonville, MAX Trailer und Cometto. Auch werden dort Schwerlast-Sattelzugmaschinen verschiedener Hersteller angeboten. Und speziell für den Baubereich stehen unter anderem unterschiedliche Kipper-Modelle bereit.

Für den Kunden zahlt sich besonders das Komplettangebot aus. Denn neben dem Vertrieb werden sämtliche Serviceleistungen an den Fahrzeugen in Landsberg/Lech durchgeführt. In der 2.500 m² umfassenden Werkstatt erledigen die Facharbeiter markenübergreifend Wartungsarbeiten bis hin zu Generalüberholungen.

Auch Gebrauchtfahrzeuge aller Hersteller sind bei der Faymonville Trade & Services GmbH erhältlich. Neben der Vermietung runden flexible Finanzierungsmöglichkeiten das Dienstleistungspaket ab.

Umfangreiche Lieferung in die Schweiz

Die Schweizer Senn AG haben den CombiMAX von Faymonville in ihren Fuhrpark aufgenommen. Das Unternehmen nahm eine 7-Achs Kombination, bestehend aus je einem 2- und 4-Achs-Fahrwerk mit 17,5“ Bereifung sowie einer vielseitigen Joker-Achse, in Betrieb. Außerdem wählte der Betrieb mit Firmensitz in Oftringen eine hydraulisch verbreiterbare Kesselbrücke und eine Baggerbrücke aus, um maximale Flexibilität zwischen den Fahrwerken zu erreichen. Die hohe Tragfähigkeit der Kesselbrücke mit teleskopierbaren Trägern ermöglicht den optimalen Transport von Industriekesseln oder Trafos. Die Breite der Brücke ist stufenlos hydraulisch einstellbar. Dadurch eignet sich diese Art Tiefbett besonders für sehr breite Ladungen. Mittels einer Baggerbrücke können Kettenfahrzeuge mit minimaler Bodenfreiheit hängend transportiert werden. Das teleskopierbare Tiefbett ist dabei sehr vielseitig einsetzbar. Die umdrehbaren Verbreiterungen ermöglichen das Laden auf zwei Niveaus.

Mit dem CombiMAX erhielt die Senn AG einen umfangreichen Fahrzeug-Baukasten, um höchste Nutzlasten jeglicher Art in der Schweiz transportieren zu können.

Neuanschaffung für Neukunden

Die BMK Steinbruch-Betriebe GmbH & Co aus Talheim in Baden-Württemberg ist Neukunde bei Faymonville und hat einen teleskopierbaren 1+3 MultiMAX-Tieflader übernommen. Das Fahrzeug verfügt über abdeckbare Radmulden sowie eine Löffelstielmulde, wodurch sowohl Radlader als auch Kettenfahrzeuge mit Gelenkarm einfach verladen und höhenangepasst transportiert werden können.

Fahrzeugübergabe an die BMK Steinbruch-Betriebe GmbH & Co.

84 Achslinien für Katar

Das internationale Unternehmen Muhibbah Engineering aus Katar hat vierzehn 6-Achs Module des Selbstfahrers MSPE 40t von Cometto in Betrieb genommen. Sie werden für Logistikprojekte innerhalb einer neuen Werftanlage in der Sonderwirtschaftszone Um Alhoul in Katar eingesetzt. Der Auftrag umfasst vierzehn 6-Achs Module vom Typ MSPE 6/4 mit einer Nutzlast von 40t pro Achslinie sowie zwei Powerpacks mit einer Leistung von je 331 kW.

Das gesamte Volumen gewährt eine Nutzlastkapazität von beeindruckenden 3.360 t für schwerste Transportaufgaben auf der Baustelle in Katar.

Mobiler Prüfservice

Einmal im Jahr müssen sämtliche Anschlagmittel und Zurrketten in einem Unternehmen einer Sicht- und Funktionsprüfung unterzogen werden. Bei Anschlagketten ist zudem die Prüfung auf Rissfreiheit im Zyklus von jeweils drei Jahren verpflichtend. Festgeschrieben sind diese Prüfungen zur Einhaltung der Unfallverhütungsvorschriften in der BG-Regel BGR 500 sowie in der DIN EN 818. Die Prüfung muss grundsätzlich durch einen sogenannten Sachkundigen durchgeführt werden. Pewag Deutschland bietet jetzt einen neuen Prüfservice vor Ort an, den das Unternehmen ausschließlich mit geschultem Personal durchführt. Außerdem empfiehlt Pewag für Zurrketten die Prüfung auf Rissfreiheit jeweils jährlich durchzuführen. Das Unternehmen bietet Überprüfungen direkt vor Ort beim Kunden an. Dafür hat Pewag einen mobilen Safety Trailer in Betrieb genommen. Der führt sämtliches technisches Equipment mit, um den Prüfservice mit sämtlichen Erfordernissen zuverlässig vor Ort durchführen zu können. Neben Anschlag- und Zurketten für Belastungen bis 14 t bietet der Kettenhersteller diesen Service für sein komplettes Sortiment für Anschlagmittel an. So kann diese Überprüfung zudem für Pumpenketten, Hebeklemmen,

Mobiler Prüfservice von Pewag.

Magnete, Anschlagpunkte, Zurrgurte, Rundschlingen, Hebebänder, Hebezeuge und Schäkel durchgeführt werden.

Die Umsetzung der Maßnahme wird über den Stammsitz in Unna koordiniert. Kunden müssen lediglich telefonisch einen Termin mit dem Serviceteam vereinbaren. Der Safety Trailer reist dann mit dem geschulten Fachpersonal vor Ort zum Prüfservice an. Alternativ bietet pewag seinen Kunden einen Hol- und Bringservice für das technische Equipment an. Das bietet sich vor allem für Produkte an, deren maximale Belastung 14 t übersteigen. In Unna wurde dafür eigens in eine spezielle Prüfbank investiert, mit der unter anderem Belastungsprüfungen bis 100 t zuverlässig umgesetzt werden.

Vorstoß in eine neue Nutzlastdimension

Das Schweizer Familienunternehmen Zürcher Kies und Transport AG hat von Goldhofer einen 9-achsigen STZ-VP (285) als Kombinationssystem mit zwei zusätzlichen Brücken, einem Flachbett und einer Baggerbrücke bekommen. Geliefert wurde auch ein Kurzkuppeladapter, um das Fahrzeug als 9-achsigen Sattelanhänger mit maximaler Nutzlast von 135.000 kg einzusetzen. Firmen-Inhaber Andreas Zürcher kommentierte die Neuanschaffung mit den Worten: „Wir haben uns für den STZ-VP 9 (285) entschieden, da wir unseren Aktionsradius erweitern wollten. Mit dem Radstand von 1.510 mm wird eine Voraussetzung geschaffen, 12.000 kg Achslast pro Achslinie bei Einsätzen in Ländern außerhalb der Schweiz genehmigt zu bekommen. Wir können mit der neuen Fahrzeugkombination nicht nur Baumaschinen transportieren, sondern stoßen gleichzeitig in eine neue Nutzlastdimension vor, wodurch sich für uns langfristig weitere Geschäftsfelder eröffnen.“ Der Goldhofer-Sattelzug gehört zu den stärksten Fahrzeugen seiner Klasse, erlaubt bei reduzierter Geschwindigkeit die Logistik schwergewichtiger Ladegüter bis zu 135 t.

Goldhofer-Gebietsverkaufsleiter Günther Vogel (re.) übergibt den STZ-VP 9 (285) an Andreas Zürcher.

In der Spezialausgabe „Deutschlands Weltmarktführer 2018“ …

… hat sich die WirtschaftsWoche Unternehmen gewidmet, die über alle Branchen hinweg mit führenden Technologien und hervorragender Qualität ihrer Produkte und Dienstleistungen überzeugen. Dabei in der Champions-League der deutschen Wirtschaft ist auch die Transporter Industry International (TII) Group. Basis für die Liste der deutschen Weltmarktführer bildet der Weltmarktführerindex der Universität St. Gallen und der Akademie Deutscher Weltmarktführer (ADWM).

Wird zu den „Weltmarktführern“ gezählt: TII Group.

Flotte „ergrünt“

Iveco hat am Firmensitz in Herstal an die Jost Gruppe 30 neue Stralis NP übergeben. Der europaweit tätige Logistiker will seine 1.400 Fahrzeuge starke Flotte grüner machen und setzt dabei auf LNG. Neue Stralis NP Fahrzeuge mit 460 PS ersetzen dabei sukzessive vier Jahre alte Dieselfahrzeuge.

Der Strahlis NP bietet 1.600 km Reichweite.

Absatz-Rekord

Daimler Trucks hat 2018 eines der besten Verkaufsjahre in seiner Geschichte erzielt: Auf Basis erster Daten stieg der Absatz der Marken Mercedes-Benz, Fuso, Freightliner, Western Star, Thomas Built Buses und BharatBenz 2018 auf deutlich über 500.000 Fahrzeuge (i.V. 470.700). Das größte Wachstum verbuchte Daimler Trucks in der Region NAFTA. In Deutschland wurden bis Ende November 2018 29.100 (i. V. 28.000) Fahrzeuge ausgeliefert, ein Zuwachs von 4 %.

Transportlösung für das Offshore-Segment

ALE hat für Offshore-Windenergieanlagen einen neuen modularen Transportrahmen entwickelt, der auf den Transport von sogenannten Transition Pieces (TPs) zugeschnitten ist. Transition Pieces sind die Zwischenstücke, die das Monopile und den Turm der Offshore-Windkraftanlage miteinander verbinden.

Der vom ALE R & D-Team im niederländischen Breda entwickelte neue „Transition Piece Carrier“ wurde als kostengünstigere Alternative entworfen, um die TPs zu transportieren, anstatt sie mit Kranen zu handhaben. Wie ALE hervorhebt, lässt sich das System auch bei begrenzten Platzverhältnissen zum Einsatz bringen, was Vorteile bei der Lagerung biete, zudem könne bei höheren Windgeschwindigkeiten gearbeitet werden.

Angesichts der Tatsache, dass die TPs zunehmend an Größe und Gewicht zunehmen, sieht sich ALE mit dem „Transition Piece Carrier“ auch für die Zukunft bestens aufgestellt, da er TPs mit einem Gewicht von über 600 t transportieren kann und flexibel genug ist, um TPs mit unterschiedlichen Basiskonstruktionen zu transportieren. Zudem bietet er laut ALE eine sicherere Transportlösung, da keine Höhenarbeiten erforderlich sind. „Erneuerbare Energien im Offshore-Bereich sind für uns ein riesiger Wachstumsmarkt, und wir wollten sicherstellen, dass wir für unsere Kunden die optimale Lösung für den Hafenumschlag bereitstellen“, erklärte Technical Sales Manager Tomas Villarino.

Die Forschungs- und Entwicklungsabteilung für ALE hat eine Lösung speziell für den Transport von sogenannten Transition Pieces für Offshore-Windenergieanlagen entwickelt.

Projektabschluss der Fundamentlogistik für „Deutsche Bucht“ in Cuxhaven

Schwer beladen: Errichterschiff Scylla.

Am 30. Dezember 2018 lief das Errichterschiff Seajacks „Scylla“ das Cuxport-Terminal an, um die letzten Fundamentstrukturen für den Offshore-Windpark „Deutsche Bucht“ zu laden. Dank zwei großer Offshore-Projekte waren 2018 mit Seajacks „Scylla“ und „Innovation“ die beiden weltgrößten Installationsschiffe für Offshore-Windkraftwerke regelmäßig in Cuxhaven zu Gast. Ab März 2018 nutzte die „Innovation“ Cuxhaven als Basis für die Installation von 20 sogenannten „Suction-Bucket-Jacket“- Gründungsfundamenten für den Windpark Borkum Riffgrund 2. Die 50 m hohen und 950 t schweren Fundamentstrukturen wurden zunächst in Cuxhaven teilweise montiert und gelagert und anschließend etwa 40 km nordwestlich der Insel Borkum errichtet.

Der Generalbauunternehmer Van Oord nutzte das Cuxport-Terminal zur Lagerung und zum Umschlag von Monopiles und den dazugehörigen Transition Pieces für den Northland Power-Offshore-Windpark Deutsche Bucht. Als Transition Pieces werden die Zwischenstücke bezeichnet, die das Monopile und den Turm der Windkraftanlage miteinander verbinden. Ab August 2018 lief das Installationsschiff „Scylla“ regelmäßig den neuen Liegeplatz 4 am Cuxport-Terminal an, um dort insgesamt 31 Transition Pieces, jeweils mit einem Gewicht von rund 300 t, und die etwa 1.100 t schweren Monopiles zu laden. Van Oord konnte die Installation dieser Fundamentstrukturen Mitte Januar 2019 abschließen.

„Im Rahmen der Multi-Purpose-Strategie von Cuxport konnten wir 2018 wiederholt beweisen, dass Cuxhaven für den Umschlag von Offshore-Segmenten bestens geeignet ist. Die Eröffnung des neuen Schwerlastliegeplatzes 4 an unserem Terminal bietet jetzt zusätzliche Fläche zur Erweiterung der Aktivitäten“, sagte Roland Schneider, Leiter Business Development bei Cuxport.

„De-minimis“-Förderung

Das Bundesamt für Güterverkehr fördert mit dem „De-minimis“-Programm auch 2019 Unternehmen des Güterverkehrs mit schweren Nutzfahrzeugen bei Maßnahmen, die die Sicherheit und die Umwelt fördern. Dazu zählt das Reifenfülldruck-Kontrollsystem ContiPressure-Check von Continental, dessen Einbau sowie eine Reihe von Reifentypen, mit besonders geringer Geräuschentwicklung und einem optimierten Rollwiderstand.

Förderungsfähig: Reifenfülldruck-Kontrollsystem ContiPressureCheck.

1.000. Kunde begrüßt

Die Firma Schweitzer-Transporte aus Coswig/Sachsen-Anhalt war im November 2018 der 1.000ste Kunde bei easysub. Innerhalb eines Jahres hat sich die easysub GmbH aus Oberursel vom Start-Up-Unternehmen zu einer festen Größe mit insgesamt 36 Mitarbeitern entwickelt. Easysub ist darauf spezialisiert, für Unternehmen aus der Logistik- und Transportbranche die optimale Förderung aus dem weitverzweigten De-minimis-Bereich zu finden und so für seine Kunden die bestmöglichen Zuschüsse durch die BAG zu gewährleisten.

Christian Lötz-Weniger (easysub-Gebietsleiter, links) gratulierte Tilo Schweitzer und seiner Frau Viola.

Geschäftsfeld erweitert

Neben der Arnold Schwerlast GmbH & Co. KG und der Arnold Speditions GmbH residiert seit Juli 2018 die Arnold Logistics GmbH im Technologie-Park in Rimpar. Zum 1. Januar deckt das jüngste „Kind“ der Arnold-Gruppe damit einen weiteren Servicebedarf für die Wirtschaft ab.

Gemeinsam mit internationalen Partnern wickelt das Team um Geschäftsführer Oliver Arnold Aufträge für Gütertransporte zwischen West-Europa und der Türkei über den Landweg im Bereich Komplett- als auch Teilladungsverkehre ab. Exklusiver Partner der Arnold Logistics GmbH in Istanbul ist dabei das Unternehmen Gebr. Weiss, das älteste österreichische Speditionsunternehmen mit mittlerweile 150 Niederlassungen weltweit und einem Jahresumsatz von ca. 1,55 Milliarden € (2017). Neben „üblichen“ Transporten bietet Arnold Logistics GmbH auch temperaturgeführte Transporte, Großraum- und Schwertransporte sowie Spezial- und Sondertransporte an. Bei der Abwicklung insbesondere von Schwertransporten steht den Kunden selbstredend das umfassende Know-how der Schwesterfirmen zur Verfügung.

Geschäftsführer Oliver Arnold mit Helmut Heilmann und den Mitgliedern der Geschäftsleitung Heike Fuchs und Walter Niederländer (Foto: Arnold Logistics GmbH)

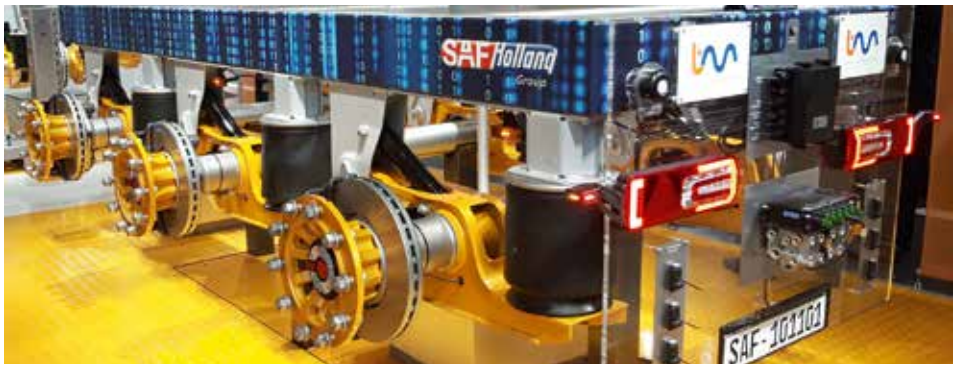
Komplett-Lösung für Trailer-Management

Der neue TrailerMaster der SAF-Holland Group macht Anhänger und Auflieger intelligent: Das digitale System managt, betreibt und wartet Trailer gesetzes- und regelkonform. Die Anwendung ersetzt gleich mehrere bisherige Systeme in Anhängern und Aufliegern, überwacht ihre Funktionen in Echtzeit und zeigt über den Trailer-Status dessen Einsatzbereitschaft an. Mit dem TrailerMaster System kann jeder Auflieger zu einem smarten Trailer mit zahlreichen datenbasierten Funktionalitäten auf- beziehungsweise nachgerüstet werden. Die intelligente Schnittstelle für die Leitungsverbindungstechnik übernimmt eine Reihe von Aufgaben, die bislang auf verschiedene Systeme verteilt waren:

- Beladungszustand und -optimierung (auch im abgekuppelten Zustand)
- Beleuchtungsfunktionskontrolle
- patentierte Performancedaten- und Zustandsauswertung des Bremssystems
- Datenauswertung aus Reifendruckkontrollsystem und EBS
- GPS-Datenübermittlung für das Trailer-Tracking

Neu ist das Maintenance Planner System. Ein Tool zur Wartungsplanung. Es informiert automatisch per E-Mail oder Textnachricht, wenn ein Trailer zum Routineservice oder zum Reifen-Check muss. Die ebenfalls neu entwickelte Statusanzeige (Trailer Status Indicator) weist in einem Ampelsystem auf den Zustand des Trailers hin: Leuchtet zum Beispiel die Lampe an der Vorderseite des Trailers grün, ist alles in Ordnung. Ein gelbes Signal warnt hingegen vor auftretenden Problemen, und ein rotes Licht empfiehlt, den Trailer nicht zu nutzen.Die gesammelten Daten aus den integrierten Funktionen werden über den TrailerMaster auch im abgekoppelten Zustand übertragen und ausgewertet.

Außerdem erhöht der TrailerMaster die Sicherheit für Fahrer sowie andere Verkehrsteilnehmer: Vor dem Start kann der Anwender zum Beispiel über Bluetooth überprüfen, ob der Trailer sich in einem vorschriftsgemäßen Zustand befindet. Zusätzliche Sicherheit gibt die Steuerung der Seitenmarkierungsleuchten. Sie sind so konfiguriert, dass sie gleichzeitig mit den Lichtern an der Zugmaschine aufleuchten.



Der neue TrailerMaster der SAF-Holland Group macht Anhänger und Auflieger intelligent: Das digitale System managt, betreibt und wartet Trailer gesetzes- und regelkonform.